

# Zu Nr. 108 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 19. September 1858.

Von dem Directorium der Kaiserlichen Universität zu Dorpat werden Diejenigen, welche die Lieferung der für das nächste Jahr erforderlichen Quantität von 750 Faden Birken-, 550 Faden Eichen- und 300 Faden Tannenbrennholz, welches gehörig trocken sein und eine Länge von wenigstens  $\frac{3}{4}$  Arschin haben muß, so wie die Lieferung der nach Bedürfnis der Universität und deren Anstalten nöthig werdenden Quantität von cr. 4 Pud Stearin- und 50 Pud Talglichten, 30 Pud Seife, 330 Wedro Leuchtspiritus, 73 Twt. Hafer, 300. Pud Heu und 100 Pud Stroh zu übernehmen geneigt sind, hiedurch aufgefodert, sich zu dem dieserhalb anberaumten Torge am 30. September und zum Peretorge am 3. October d. J., Mittags 12 Uhr, im Local der Universitäts-Rentkammer einzufinden und nach Production der gesetzlichen Caloggen und Legitimationen, ihren Bot zu verlautbaren, wegen des Zuschlags aber die weitere Verfügung abzuwarten. Die betreffenden Bedingungen können täglich in der Kanzlei der Rentkammer inspicirt werden. Nr. 628.

Dorpat am 11. September 1858.

\* \* \*

Съ разрѣшенія Высшаго Морскаго Начальства состоящій при Рижскомъ портѣ Казенный каменный Уголь годный къ употребленію на Паракодахъ въ количествѣ 2050 пудовъ, хранящійся на берегу рѣки Двины при Кр. Динаминдѣ, назначается въ продажу съ публичнаго торга въ Лифляндской Казенной Палатѣ. О чемъ симъ объявляется во всеобщее свѣденіе для желающихъ учавствовать на помянутыхъ торгахъ частныхъ лицъ. Торги на продажу сказаннаго угла назначаются 2. и 6. числѣ будущаго Октября мѣсяца. №.600

Рига Сентября 13. дня 1858 гога.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair: A. Blumenbach.

# Къ № 108 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

19. Сентября 1858 года.

Правленіе Императорскаго Дерптскаго Университета симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку потребныхъ для слѣдующаго года 750 сажень березовыхъ, 550 сажень ольховыхъ и 300 сажень сосновыхъ сухихъ дровъ, длиною по крайней мѣрѣ  $\frac{3}{4}$  аршина, какъ и поставку необходимою, по мѣрѣ потребности Университета и заведеній онаго количества около 4 пудовъ стеариновыхъ и 50 пудовъ салныхъ свѣчъ, 30 пудовъ мыла, 330 ведеръ свѣтильнаго спирта, 73 четвертей овса, 300 пудовъ сѣна и 100 пудовъ соломы, — явиться къ назначенному для сего торгу 30. Сентября, а къ переторжкѣ 3. Октября с. г. въ 12 часовъ полудня, въ Университетское Казначейство и, по предъявленіи надлежащихъ законныхъ залоговъ и свидѣтельствъ, объявить свои требованія, и ожидать дальнѣйшихъ по сему распоряженій. Касающіяся до сей поставки условія ежедневно можно видѣть въ Канцеляріи Казначейства. №. 628.

Дерптъ, Сентября 11. дня, 1858 года.

\* \* \*

Въ дополненіе объявленія о продажѣ съ публичныхъ торговъ въ разницу 16 Кановирскихъ лодокъ и 16 жедвухъ весельныхъ яловъ, отпечатаннаго въ приравленіяхъ къ №. 105 Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей отъ 12. Сентября с. г. объявляется, что торги на продажу означенныхъ лодокъ и яловъ назначены 13. и 17. числѣ будущаго Октября мѣсяца. №.611.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Кубе.

Старшій Секретарь: А. Блюменбахъ.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Пятница, 19. Сентября 1858.

**№ 108.**

Freitag, den 19. September 1858.

Частныя объявленія для неофициальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ 1111 въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллине и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Annoucen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. in gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

## **Der Thee.**

(Johnston, Chemie des täglichen Lebens.)

Fast in allen Ländern, den civilisirten sowohl als den barbarischen, sind außer den beiden wichtigsten natürlichen Getränken, Wasser und Milch, noch mancherlei künstliche Getränke üblich, welche täglich in außerordentlicher Menge bereitet und genossen werden. Vergleichen sind der Thee, der Kaffee und die Chokolade, das Bier, der Wein und andere hüzige Getränke, deren Zubereitung und Wirkungen zu einer Menge wichtiger und lehrreicher chemischer Betrachtungen Anlaß geben.

Alle diese Getränke stimmen, mit vielleicht nur einer einzigen Ausnahme, darin überein, daß sie aus Pflanzenstoffen bereitet und meist nicht zu den eigentlichen Lebensbedürfnissen gerechnet werden.

Nach der Art ihrer Zubereitung zerfallen sie jedoch in zwei wesentlich verschiedene Klassen. Der Thee, der Kaffee und die Kakaobohne werden zwar geröstet und bedürfen also einer vorbereitenden Behandlung, bevor der Aufguß gemacht werden kann, dann aber wird dieser ohne alle weitere chemische Umwandlung genossen. Sie sind also einfache Aufgußgetränke. Bier und Wein hingegen sowie die geistigen Getränke überhaupt werden allerdings auch aus Aufgüssen bereitet, erleiden aber nachher noch wichtige chemische Veränderungen; die hauptsächlichste darunter ist die Gährung, und sie können daher passend gegohrene Getränke genannt werden. Die einfachen Aufgußgetränke werden in der Regel warm, die gegohrenen Getränke meistens kalt genossen. Die Liebe zu warmen Getränken ist sehr allgemein. In dem kalten Labrador und in dem schneebedeckten Rußland könnte man dies dem Klima zuschreiben, aber der eigentliche Grund liegt tiefer. Der Genuß warmer Getränke herrscht in den Tropen so gut als in dem eisigen Norden. In Centralamerika schwelgen der eingeborene Indianer und der Kreole gemischten europäischen Stammes in der von Alters her üblichen Chokolade. In Südamerika ist der Paraguaythee ein fast allgemeines Getränk. Die eingeborenen nordamerikanischen Stämme haben ihren Owegothee, ihren apalachischen Thee, ihren Labradorthee und viele andere. Von Florida bis nach Georgien, in den vereinigten Staaten und auf allen westindischen Inseln schlürfen die naturalisirten Europäer ihren Lieblingskaffee, während in den nördlichen Staaten und den britischen Provinzen täglich und regelmäßig chinesischer Thee getrunken wird.

Auch alle Völker Europa's haben ihren Lieblingsstrank gewählt; Spanien und Italien ziehen die Chokolade vor, Frankreich und Deutschland, Schweden und die Türkei lieben den Kaffee, Rußland, Holland und England den Thee, und das arme Island macht sich aus den Kakaoshalen,

dem Abfall der Chokoladenmühlen Italiens und Spaniens seinen warmen Labetrant.

Ganz Asien fühlt dasselbe Bedürfniß und befriedigt es seit langer Zeit auf verschiedene Weise. Der Kaffee, dessen Heimat Arabien oder die Nachbarländer sind, ist dem Banner des Propheten gefolgt und herrscht überall in Asien und Afrika, wo der Glaube Muhameds gesiegt hat. Der Thee, der aus China stammt, hat sich allmählig über die Gebirgsländer des Himalaya, in den Tafelländern der Tartarei und Thibets und in den Ebenen Sibiriens verbreitet, hat den Altai erklimmen und sich diesseits über ganz Rußland ausgebreitet. In Sumatra liefert das Blatt der Kaffeepflanze den Lieblingsthee der dunkelfarbigten Bevölkerung, und Mittelafrika preist den abyssinischen Khat als das einheimische warme Getränk seiner äthiopischen Stämme. Ueberall sind ähnliche nicht berauschende und nichtnarkotische Getränke in Gebrauch, — unter Stämmen von jeder Farbe, in jedem Klima und unter allen Ständen. Dieser Gebrauch muß also irgend einem allgemeinen Bedürfnisse unserer menschlichen Natur entsprechen.

Die Aufgußgetränke zerfallen in drei Abtheilungen: die Theearten oder Blätteraufgüsse, die Kaffeearten oder Samenaufgüsse, und die Chokoladenarten, welche eigentlich weniger einfache Aufgüsse als suppenartige Getränke sind, da bei ihnen die Samen nicht bloß ausgezogen werden, sondern ein vorher daraus bereiteter Kuchen oder Teig nur mit heißem Wasser verdünnt wird.

Die Theearten. Es werden in verschiedenen Ländern vielerlei Theearten als Getränke benutzt, aber der chinesische Thee, der Paraguaythee und vielleicht noch der Kaffeethee sind die am weitesten verbreiteten volksthümlichen Getränke dieser Art. — Einige andere, welche ebenfalls aber weniger allgemein üblich sind, sollen am Schlusse kurz erwähnt werden.

1. Der chinesische Thee ist nicht nur für die Engländer und die übrigen englisch redenden Völker das wichtigste Aufgußgetränk, sondern er bildet die tägliche Ernährung für eine größere Menschenzahl als alle übrigen zusammengenommen. Die dreihundert Millionen Bewohner Chinas, Japans, Thibets und Nepauls genießen dieses Getränk drei oder vier Mal täglich, und zwar reich oder arm. Im asiatischen Rußland und einem großen Theile Europa's, in Nordamerika und in Australien ist der Thee bereits oder kommt er in fast gleich ausgebreiteten Gebrauch. Wahrscheinlich wird gegenwärtig von nicht weniger als fünfhundert Millionen Menschen oder der Hälfte des Menschengeschlechts Thee getrunken.

Die Theepflanze (*Thea Sinensis*) hat viel Aehnlich-

feit mit der *Camellia Japonica*. Es giebt verschiedene Spielarten, welche von einigen Botanikern als *Thea viridis*, *Thea bohea* u. s. w. unterschieden wurden, gegenwärtig aber alle als zu einer Spezies gehörig erkannt worden sind, die nur durch Kultur, Klima und Boden ein etwas verändertes Aussehen erhalten hat. Von der *Thea bohea* kommen die geringeren grünen und schwarzen Theesorten, die in der Umgegend von Canton gewonnen werden. Die größere, die *Thea viridis*, wächst mehr nördlich, und von ihr kommen alle die feinen grünen Theesorten der Provinz Szuyschow und der Nachbarprovinzen. Man hält die Pflanze für ein einheimisches Gewächs Chinas, und sie wächst noch jetzt wild auf den Hügeln dieses Landes und Japans. Am besten gedeiht sie in den weniger heißen Gegenden der tropischen Zone, wächst aber auch in der gemäßigten Zone selbst bis zum 40sten Grade nördlicher Breite. Der größte Theil des Thees, welcher aus China nach Europa und Amerika ausgeführt wird, kommt aus den Gegenden zwischen dem 25sten und 31sten Grade, und die besten Gegenden liegen zwischen dem 27sten und 31sten Grade nördlicher Breite.

Die Theepflanzen werden aus Samen gezogen, welchen man, um das Keimen zu sichern, den Winter über in feuchter Erde aufbewahrt und im März aussetzt. Die jungen Pflanzen werden, wenn sie ein Jahr alt sind, verpflanzt und durch Abschneiden des Haupttriebes bis auf ungefähr drei Fuß niedergehalten, so daß sie buschig wachsen. Da sie in Reihen von drei bis vier Fuß Weite stehen, so haben die Theepflanzungen einigermaßen das Ansehen eines Gartens mit Stachelbeerbüschen. Das Einsammeln der Blätter beginnt mit dem vierten oder fünften Jahre und wird selten über das zehnte oder zwölfte hinaus fortgesetzt, wo die Büsche ausgerodet und durch junge ersetzt werden. Sie gedeihen am besten an trocknen sonnigen Abhängen, wo es öfters regnet und Quellen hervorkommen, und wo ein offener etwas steiniger aber reicher Boden das Wasser durchläßt, so daß es sich nicht an den Wurzeln ansammeln kann. Die Zeit der Einsammlung der Blätter, welche jährlich drei Mal stattfindet, ist in verschiedenen Gegenden verschieden, doch geht die Haupternte im Mai oder Juni zu Ende. Die Blätter werden mit der Hand gepflückt und zwar meistens von Frauen. Die jüngsten und frühesten Blätter sind die besten und zartesten und geben den wohlgeschmeckendsten Thee. Die zweite und dritte Einsammlung liefern mehr holzige und bittere Blätter, aus welchen das Wasser wenig löslichen Stoff auszieht. Der Abfall von schlechten und verwelkten Blättern und Zweigen wird in Formen gepreßt und unter dem Namen Ziegelthee verkauft. Um diese Ziegel zusammenhängender zu machen, wird der Abfall oft mit dem Blutwasser von Rindern und Schafen gemengt und nach dem Formen in einem Ofen getrocknet. Dies giebt den Backsteinthee. Beide schlechte Sorten werden hauptsächlich im nördlichen China und Tibet consumirt.

Die frischgepflückten Blätter haben weder einen entschieden zusammenziehenden noch einen aromatischen oder

bitteren Geschmack. Ueberhaupt haben sie gar nichts von dem Geruch oder Geschmack der getrockneten Blätter; der angenehme Geschmack und der köstliche Duft, der ihnen später einen so hohen Werth giebt, entwickelt sich erst durch das Rösten, welchem die Blätter beim Trocknen unterworfen werden. Die Einzelheiten dieses Verfahrens sind uns erst vor Kurzem durch die Nachforschungen von Fortune bekannt geworden.

Eine andere für die Chemie interessante Thatsache ist die, daß sehr verschiedene Theesorten nur durch eine verschiedene Behandlung der Blätter beim Trocknen entstehen. Die Untersuchungen von Fortune haben gezeigt, daß man nach Belieben aus denselben Blättern, die zu derselben Zeit und unter denselben Umständen gesammelt sind, grünen oder schwarzen Thee bereiten kann. Seine Beschreibung ist folgende:

Der grüne Thee. Die aus den Pflanzungen eingebrachten Blätter werden in dünnen Schichten auf flachen Bambushorden ausgebreitet, um die etwa anhängende Feuchtigkeit abtrocknen zu lassen. So bleiben sie jedoch nur sehr kurze Zeit und zwar, je nach der Beschaffenheit des Wetters, gewöhnlich bloß eine oder zwei Stunden liegen. Inzwischen sind die Röstpfannen durch ein rasch brennendes Holzfeuer geheizt. Man wirft in jede Pfanne eine gewisse Menge von den Blättern, die man mit beiden Händen schnell darin umherbewegt und auflöckert. Die Hitze wirkt sofort auf sie ein; sie fangen an zu knistern und werden ganz feucht und welk, indem sie zugleich einen ziemlich starken Dampf ausstoßen. In diesem Zustande läßt man sie 4 oder 5 Minuten, nimmt sie dann schnell aus der Pfanne und bringt sie auf einen Tisch, an welchem sie mit den Händen zusammengerollt werden. Ist dies geschehen, so bringt man die Blätter nochmals in die Pfannen, unter welchen jetzt ein langames und gleichmäßiges Holzkohlenfeuer unterhalten wird, und rührt und wendet sie rasch in denselben um. Zuweilen nimmt man sie nochmals heraus und rollt sie zum zweitenmal. In ungefähr einer oder anderthalb Stunden sind die Blätter gut getrocknet und ihre Farbe ist fixirt, d. h. es ist jetzt keine Gefahr mehr vorhanden, daß sie schwarz werden. Sie haben dann eine dunkelgrüne Farbe, welche jedoch später heller wird.

Der schwierigste Theil des Verfahrens ist nun vollendet, und der Thee kann jetzt weggepackt werden, bis eine größere Quantität fertig ist. Der zweite Theil des Verfahrens besteht darin, daß man den Thee schwingt, um ihn von Staub und anderen Unreinigkeiten zu befreien, und ihn dann mittelst engerer und weiterer Siebe in die verschiedenen Sorten scheidet, die unter den Namen Twankay, Hyson, Hysonskin, Young Hyson, Gunpowder u. s. w. bekannt sind. Inzwischen werden die geringeren Theesorten noch einmal, die feineren selbst drei bis vier Mal erhitzt. Dabei tritt die eigenthümliche Farbe vollständiger hervor, die bei den besten Sorten ein trübes ins Bläuliche spielendes Grün ist.

(Fortsetzung folgt.)

## Bur Mastung der verschiedenen Viehgattungen vorzüglich taugliche Samen und Früchte.

Der Mais ist für Schweine, Gänse, Truthühner und Enten die beste Mastung. Weizenschrot wirkt vorzüglich auf Schweine, und Weizenmehl, gekocht, oder als Brod, ist mit besonderem Vortheil am Ende der Mastung anwendbar. — Malz aus Roggen ist besonders für Ochsen

dienlich, und gemalzte Gerste bessert alles Fleisch, und soll dem Mastvieh zu Ende der Mastung gegeben werden. — Gekochte Erbsen mästen sehr die Tauben, Gänse, Schweine und das Rindvieh; auf letzteres zeigen auch Wicken mit Haferschrot und Möhren gemischt, einen vor-

theilhaften Einfluß. — Gekochte Saubohnen, gewöhnliche Bohnen und Linsen leisten für das Rindvieh und die Schafe gleiche gute Dienste. Buchweizen, mit Erbsen und Wicken verbunden, mättet gleichfalls beinahe allgemein. — Hirse gehört zum Schluß der Mastung, besonders fürs Geflügel. — Hafer ist gut für Ochsen, Schweine und Schafe. — Der Same von Mannaschwingel, Bockshorn oder griechisch Heu, Heugras, leistet für Federvieh, Schweine und Schafe gute Dienste. Noch vorzüglicher sind die Leinsamereien, besonders der Leinsame, wenn er in Wasser zu Gallerte gekocht wird, zum Schluß der Mastung. Die ausgepressten Leinsuchen taugen am Anfange der Mastung für Ochsen, Schweine und Gänse, aber nicht mehr am Ende, wo sie gelbes widrig schmeckendes Fleisch hervorbringen. Der Leinsame enthält vielen Schleim und erweichende Kräfte, der Hanfsame aber erziehende, reizende, und dieser wird daher als Gewürz und anregendes Mittel in schleimigen Tränken ge-

braucht. — Der Sonnenblumensame ist besonders fürs Federvieh sehr narhaft, verursacht aber bitter-schmeckendes Fleisch, und ist daher gegen den Schluß der Mast zu beseitigen. Die süßen und wilden Kastanien geben ein gutes Mastfutter. Die wilden müssen jedoch zuerst in Kaltwasser ihre Bitterkeit verlieren. Sie werden in Stücke geschnitten, einigemal mit Wasser gekocht, dann getrocknet und geschrotet. Sowohl das Rindvieh, als die Schweine, Schafe und Ziegen fressen sie gern. — Die Eicheln mästen gekocht, oder wenigstens gemalt, besonders die Schweine, das Geflügel, die Truthühner; doch taugen sie nicht für den Schluß der Mastzeit. — Bucheckern leisten, auf obige Art behandelt, das Nämliche für alle Thiere. Für Schweine aber mischt man Eicheln darunter, weil sonst der Speck zu schlecht würde. — Äpfel, Birnen und andere saure Früchte mästen gekocht alles Vieh, besonders Schweine.

(Frauendorfer Blätter).

### Angekommene Schiffe.

| N.                                | Schiff und Flagge.                | Schiffer.      | Von        | Ladung. | Adresse.       |
|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------|------------|---------|----------------|
| <b>In Riga. (Mittags 12 Uhr.)</b> |                                   |                |            |         |                |
| 1483                              | Schwed. Schlp. „Maria“            | Cpt. Holmström | Gothland   | Kalk    | Ordre          |
| 1484                              | Norm. Schon. „Aurora“             | Novinkel       | Bergen     | Heringe | Westberg & Co. |
| 1485                              | Hannov. Glt. „Jacobina“           | Schmidt        | Sunderland | Kohlen  | Ordre          |
| 1486                              | Engl. Schon. „William“            | Nowat          | Liverpool  | Güter   | „              |
| 1487                              | Norm. Schlp. „Admiral“            | Kode           | Haugesund  | Heringe | „              |
| 1488                              | Norm. Jacht. „Baarhilden“         | Olßen          | „          | „       | Mohr & Co.     |
| 1489                              | Vüb. Brg. „Anna Elzabe“           | Kröger         | Newcastle  | Kohlen  | Ordre          |
| 1490                              | Engl. Brg. „Thetis“               | Fullarton      | Gull       | Ballast | „              |
| 1491                              | Dän. Schon. „Union“               | v. Barm        | Flensburg  | Güter   | Holst & Co.    |
| 1492                              | Holl. Kf. „Gretiena Hellegritena“ | Sprick         | Bergen     | Heringe | Westberg & Co. |
| 1493                              | Hannov. Glt. „Helene“             | Kleen          | Ballery    | Ballast | Ordre          |
| 1494                              | Russ. Dampfer „Grefve Berg“       | Nyström        | Petersburg | Güter   | Liedemann      |

Schiffe sind ausgegangen: 1249; im Ansegeln 0; Strusen 660.

### In Arensburg:

|    |                      |              |                |            |               |
|----|----------------------|--------------|----------------|------------|---------------|
| 53 | Preuß. Flagge „Neva“ | Cpt. W. Lenz | Liverpool      | Salz       | L. Grubener   |
| 54 | Russ. „Actio“        | A. Ring      | St. Petersburg | Stückgüter | C. F. Schmid  |
| 55 | „ Dampf. „Thetis“    | R. Werner    | „              | Passagiere | H. J. Jürgens |

Schiffe sind ausgegangen: 55, im Ansegeln 1.

### Literarische Anzeige.

#### Billigstes illustriertes Familienblatt.

Mit dem 1. October 1858 beginnt ein neues Quartal der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

## „Die Gartenlaube“

Auflage 70,000.

Wöchentlich 1½—2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen, Vierteljährlich 15. Sgr.

Mithin der Bogen nur circa 7 Silberpennige.

Gute Novellen. — Schilderungen aus der Länder- und Völkerkunde. — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages. — Populär-naturwissen-

schaftliche Mittheilungen. — Beiträge zur Kenntniß einer vernünftigen Gesundheitslehre von Bock. — Chemische Briefe. — Jagd- und Reiseskizzen. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Berichte aus dem Reiche der Erfindungen, Literatur, Mittheilungen über industrielle Etablissements etc. etc.

Außerdem die wichtigsten Gegenstände und Persönlichkeiten der

### Zeit-Ereignisse

durch authentische Abbildungen und Originalberichte.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.  
Ernst Keil, in Leipzig. 1

## Anzeige für Lin- und Kurland.

zwischen der Bauskischen Straße und der Riga-Mitauer Chaussee gelegen.

Als Ersatz für die weitere Entfernung der Anstalt von der Stadt, erbietho ich mich, die Herren, welche mir ihre Feinsaat zur Reinigung übergeben wollten, durch den billigen Preis von 10 Kop. pr. Tonne für das Reinigen und rascher Expedition, zu entschädigen. Auf Wunsch kann auch die Ab- und Zuhrr zur Stadt auf das möglichst Billigste von mir besorgt werden. Diejenigen, welche es nicht vorziehen, ihren Ausstieblis zurückzunehmen, kaufe ich solchen für einen angemessenen Preis ab.

Ich hoffe im Stande zu sein, allen billigen Anforderungen Genüge leisten zu können, und erlaube mir dieses neue Etablissement bestens zu empfehlen.

**Carl Chr. Schmidt.**

|                          |                      |                               |                    |                                       |    |                         |                   |
|--------------------------|----------------------|-------------------------------|--------------------|---------------------------------------|----|-------------------------|-------------------|
| pr. 20 Garnig.           |                      | pr. Faden 2 80 —              |                    | pr. Berkowez von 10 Pud               |    | pr. Berkowez von 10 Pud |                   |
| Buchweizengrüße . . .    | 4 3 75               | Eichen- . . .                 | 2 40 —             | Flachs, Aron- . . . .                 | 46 | Stangenreusen . . . .   | 18 21             |
| Hafengrüße . . . . .     |                      | Fichten- . . . . .            | 2 40 —             | „ Wack- . . . . .                     | 40 | Reibmischer Labak . . . |                   |
| Gertengrüße . . . . .    | 2 50                 | Grebene-Brennholz . .         | 1 75 80            | „ Dreiband . . . . .                  |    | Reisfedern . . . . .    | 60 115            |
| Erbsen . . . . .         |                      | ein Maß Branntwein am Ibr-:   |                    | Pisland. „ . . . . .                  |    | Knochen . . . . .       |                   |
|                          | per 100 Pfund        | $\frac{1}{2}$ Brand . . . . . | — —                | Flaschebede . . . . .                 | 19 | Posttasche, blaue . . . |                   |
| Gr. Roggenmehl . . . .   | 2 1 90               | $\frac{2}{3}$ Brand . . . . . | — —                | Richttalg, gelber . . .               | 50 | „ weiße . . . . .       |                   |
| Weizenmehl . . . . .     | 4 4 20               | pr. Berkowez von 10 Pud       |                    | „ weißer . . . . .                    |    | Säeleinsaat pr. Lonne . | 9 9 $\frac{1}{2}$ |
| Kartoffeln pr. Eschet .  | 2 10 40              | Reinbanf. . . . .             | 25 $\frac{1}{2}$ % | Serentalg . . . . .                   |    | Thurmsaat pr. Eschet .  | 11 $\frac{1}{4}$  |
| Butter pr. Pud . . . .   | 7 $\frac{1}{2}$ 6 80 | Ausfußbanf . . . . .          | 25 $\frac{1}{4}$ % | Talglichte pr. Pud . .                | 6  | Schlagsaat 112 Hk . .   |                   |
| Heu „ „ „ R. . . . .     | 35 40                | Paßbanf . . . . .             | 24 $\frac{1}{2}$ % | pr. Berkowez von 10 Pud               |    | Samfaat 108 Hk . . .    |                   |
| Stroh „ „ „ . . . . .    | 25                   | „ schwarzer . . . . .         |                    | Seife . . . . .                       | 38 | Welzen à 16 Eschetw .   |                   |
|                          | pr. Faden            | Lors . . . . .                |                    | Sanfö . . . . .                       |    | Gerste à 16 „ . . .     |                   |
| Birken-Brennholz . . .   | 3 30 60              | Drujaner Reinbanf . .         |                    | Leinöl . . . . .                      |    | Roggen à 15 „ . . .     |                   |
| Birken- u. Eichen- . . . | 2 70 80              | „ Paßbanf . . . . .           |                    | Wachs . . . pr. d 15 $\frac{1}{2}$ 16 |    | Safer à 20 Garz . . .   | 1 30 40           |
|                          |                      | „ Lors . . . . .              |                    |                                       |    |                         |                   |

| Wechsel- und Geld-Course. |          |   |                  |           |               |
|---------------------------|----------|---|------------------|-----------|---------------|
| Amsterdam                 | 3 Monate | — | —                | Gd. p. C. | per 1 Rbl. E. |
| Antwerpen                 | 3 Monate | — | —                | Gd. p. C. |               |
| dito                      | 3 Monate | — | —                | Centimes. |               |
| Hamburg                   | 3 Monate | — | 32 $\frac{1}{2}$ | S. p. Ro. |               |
| London                    | 3 Monate | — | 36 $\frac{1}{2}$ | Pence St. |               |
| Paris                     | 3 Monate | — | —                | Centimes. |               |

  

| Fonds-Course.                 | Geschlossen am    |     |     | Verkäuf.         | Käufer.           |
|-------------------------------|-------------------|-----|-----|------------------|-------------------|
|                               | d. 15.            | 16. | 17. |                  |                   |
| 6 pCt. Inscriptionen pSt.     | "                 | "   | "   | "                | "                 |
| 5 do. Russ.-Engl. Anleihe     | "                 | "   | "   | "                | "                 |
| 4 do. dito dito dito pSt      | "                 | "   | "   | "                | "                 |
| 5 pCt. Inscript. 1. & 2. Rnl. | "                 | "   | "   | "                | 113 $\frac{1}{4}$ |
| 5 pCt. dito 3. & 4. do.       | "                 | "   | "   | "                | "                 |
| 5 pCt. dito 5te Anleihe       | 111 $\frac{1}{2}$ | "   | "   | "                | 111 $\frac{1}{2}$ |
| 5 pCt. dito 6te dito          | "                 | "   | "   | "                | "                 |
| 4 pCt. dito Hope & Co.        | "                 | "   | "   | "                | "                 |
| 4 pCt. dito Steigly & S.      | 98 $\frac{1}{2}$  | "   | "   | 98 $\frac{1}{2}$ | "                 |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat.      | 106 $\frac{1}{2}$ | "   | "   | "                | "                 |

  

| Fonds-Course.               | Geschlossen am |     |     | Verkäuf.          | Käufer.          |
|-----------------------------|----------------|-----|-----|-------------------|------------------|
|                             | d. 15.         | 16. | 17. |                   |                  |
| Rubl. Pfandbriefe, kündbare | "              | "   | "   | 102               | "                |
| Rubl. Pfandbriefe, Steigly  | "              | "   | "   | 101 $\frac{1}{4}$ | 101              |
| Rubl. Rentenbriefe. . . . . | "              | "   | "   | "                 | 100              |
| Rurl. Pfandbriefe, kündb.   | "              | "   | "   | 102 $\frac{1}{4}$ | "                |
| Rurl. dito Steigly          | "              | "   | "   | 101 $\frac{1}{2}$ | "                |
| Ehst. dito kündbare .       | "              | "   | "   | "                 | "                |
| Ehst. dito Steigly          | "              | "   | "   | "                 | "                |
| 4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.  | "              | "   | "   | 93 $\frac{1}{4}$  | "                |
| Banfbillete . . . . .       | "              | "   | "   | "                 | 93 $\frac{3}{4}$ |

  

| Actien-Preise.                                 | Geschlossen am |     |     | Verkäuf.         | Käufer. |
|--|----------------|-----|-----|------------------|---------|
|  | d. 15.         | 16. | 17. |                  |         |
| Eisenbahn-Actien, Prämie pr. Actie v. Rt. 125: |                |     |     |                  |         |
| Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl. . . . .  | "              | "   | "   | 13 $\frac{1}{2}$ | "       |
| Gr. Rf. Bah., v. G. Rb. 37 $\frac{1}{2}$       | "              | "   | "   | 5                | "       |
| Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25                       | "              | "   | "   | 3                | "       |
| dito dito Rbl. 50                              | "              | "   | "   | "                | "       |

Redacteur B. Solbe.

Der Druck wird gehalten. Riga, den 19. Sept. 1858. Censor G. Häfner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Druckerei.



Подаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 108. Пятница, 19. Сентября.

Freitag, 19. September. 1858.

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

ОТДѢЛЪ МѢСТНЫЙ.

Locale Abtheilung.

## Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement.

### Auf Anordnung der Gouvernements-Beörden und Institute.

Von der Livländischen Gouv.-Regierung ist mit Genehmigung Sr. Durchlaucht des Herrn General-Gouverneurs von Liv-, Esth und Kurland der bisherige Assessor des Pernauschen Landgerichts H. von zur Mühlen auf sein Ansuchen des Dienstes entlassen und für das dadurch vacante Amt eines Assessors des Pernauschen Landgerichts der Dr. jur. von Stryk, für die Dauer des Urlaubs des Assessors derselben Behörde von Boß aber als stellv. Assessor des Pernauschen Landgerichts A. von Freitag-Loringhoven bestätigt worden.

Durch die Journal-Verfügung des Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoirs vom 1. September a. e. sind ernannt:

1) der jüngere Sortirer beim Gouvernements-Post-Comptoir Paul Franz zum — älteren Sortirer und 2) der Sortirer des Pernauschen Kreis-Post-Comptoirs Adam Sipowitsch — zum jüngeren Sortirer beim Gouvernements-Post-Comptoir.

Der Executor und Kammerier des Livländischen Kameralhofes Gouvernements-Secretair Ziegler ist zufolge Verfügens des Livländischen Kameralhofes vom 15. September d. J. zu dem, durch den am 9. September d. J. erfolgten Tod des Wendischen Kreis-Rentmeisters Basler, erledigten Amte eines Wendischen Kreis-Rentmeisters übergeführt worden.

\* \* \*

Der Sections-Chef des asiatischen Departements des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsrath Wolff ist für Auszeichnung zum wirklichen Staatsrath mit Ernennung zum Sections-Dirigirenden befördert worden.

Der Chef des Archives beim Inspectoren-Departement des Civil-Resorts, Hofrath Mann ist für Auszeichnung zum Coll.-Rath befördert und der Arzt, dimitt. Lit.-Rath Wolters als Arzt beim Schlüsselburgschen Stadt-Hospital angestellt worden.

Der dimitt. Coll.-Rath Beh ist als außeretatmäßiger Beamte des Post-Resorts im Dienst angestellt

und der Canzlei-Beamte der Canzlei des Jaroslawschen Gouvernements-Chefs, Gouvernements-Secretair Lehmann auf sein Ansuchen des Dienstes entlassen worden.

### Anordnungen und Bekanntmachungen.

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Rathes ist der Bagabund Jacow Kusmin zur Ansiedlung nach Sibirien verbannt worden.

Derselbe ist 2 Rf. 6 Wsch. groß, hat braunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, graue Augen, eine gerade Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein breites Kinn, ein rundes, mageres Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt. Er trägt im linken Ohr einen Ohrring; auf dem rechten Schulterblatt hat er Zeichen eines Geschwürs und an beiden Füßen Narben von Scropheln.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3583. 2

\* \* \*

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Rathes ist die Bagabundin Anna Aus oder Ausowa in's Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Sibirien zur Niederlassung abgegeben worden.

Dieselbe ist mittleren Wuchses, hat schwarzes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, graue Augen, eine längliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein breites Kinn, ein rundes Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt; in der untern Kinnlade fehlen ihr auf der rechten Seite ein Zahn, auf der linken zwei Zähne, in der obern Kinnlade auf der linken ein Zahn; über dem rechten Auge hat sie eine Warze, der linke Arm in der Nähe der Schulter ist in Folge eines Sturzes gebrochen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Bagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgischen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3578. 2

\* \* \*

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Bagabund Louis Rosenbaum in die Riga'schen Arrestanten Compagnien mit nachfolgender Versendung nach Ostibirien zur Niederlassung abgegeben worden.

Derjelbe ist 2 Arschin 4 Verschof groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbrauen, dunkelblaue Augen, eine kleine gestukte Nase, einen kleinen Mund, ein rundes Kinn, ein rundliches Gesicht, mit hervorstehenden Backenknochen, ist ungefähr 24 Jahre alt, in der untern Kinnlade auf beiden Seiten fehlt ihm je ein Zahn.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgischen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2647. 2

### Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen etc. etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Ludwig Johann Sigismund Baron v. Wolff, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit der Frau Contre-Admiralin Emilie von Glasenapp geb. von Möller am 5. April d. J. abgeschlossenen und am 11. April d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 143,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Adsellischen Kirchspiele des Wenden-Walkischen Kreises belegene Gut Treppenhof mit Darsen und Brunshof sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausschluß jedoch der von Seiten der hohen Krone als Entschädigung für die zur Riga-Pleskau'schen Chaussee abgetretenen Ländereien zu zahlenden Summe, welche von der Frau Verkäuferin seinerzeit zu erheben ist, — aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die

gleichfalls gebetene Mortification und Exgrossation des zwischen dem Alexander v. Radingh als Pfandgeber und eventueller Verkäufer, und dem Titulair-Rath Alexander von Glasenapp, als Pfandnehmer und eventueller Käufer über das obgenannte Gut d. d. 23. Mai 1833 abgeschlossenen und wegen des rückständigen bis zum 1. Juli 1837 zu berichtigen gewesenen Pfandschillingsrestes von 10,000 Rbl. S. am 11. März 1835 sub Nr. 155 ingrossirten Pfand- und eventuellen Kauf-Contracts und resp. Deletion dieses nach Anzeige Supplicantis längst berichtigten, jedoch nicht auf dem obrubricirten Contracte, wie gehörig, als empfangen quittirten Schuldpostens, formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Treppenhof mit Darsen und Brunshof hastenden Pfandbrief-Forderung von 33,800 Rbl. S., so wie der Inhaber der auf das gedachte Gut ingrossirten und laut den am 11. April d. J. corroborirten Contract übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rüchichtlich des Gutes Treppenhof mit Darsen und Brunshof sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen, rüchichtlich der gebetenen Mortification und Exgrossation des vorbezeichneten Pfand- und eventuellen Kauf-Contracts wegen der Pfandschillings-Restsumme von 10,000 Rbl. S. und resp. Deletion dieser Summe aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgericht gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Treppenhof mit Darsen und Brunshof sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausschluß jedoch der von Seiten der hohen Krone als Entschädigung für die zur Riga-Pleskau'schen Chaussee abgetretenen Ländereien zu zahlenden Summe, dem Ludwig Johann Sigismund Baron von Wolff, erb und eigenthümlich adjudicirt, der obbezeichnete auf das obgenannte Gut wegen des rückständigen Pfandschillings von 10,000 Rbl. S. am 11. März 1835 ingrossirte Pfand- und eventuelle Kauf-Contract exgrossirt, die obrubricirte Pfandschillings-Restsumme von 10,000 Rbl. S. aber für nicht mehr gültig erklärt und delirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Nr. 3156.

Riga-Schloß, den 12. September 1858. 3



Demnach der weiland Edelmann Alexander von Golejewsky am 1. Juli a. e. mit Hinterlassung einiger weniger Effecten ab intestato in hiesiger Stadt verstorben, als wird Solches von dem Bernaueschen Landgerichte, welchem vom Livländischen Hofgerichte die Verhandlung dieses Nachlasses übertragen worden, mittelst dieses öffentlichen Proclamatis bekannt gemacht und Alle und Jede, so an den Nachlaß defuncti als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche formiren zu können vermeinen, edictaliter aufgefordert sich mit solchen ihren Ansprüchen ex quocunque capite vel titulo juris binnen der peremtorischen Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato hujus proclamatis legali modo unter Beibringung ihrer fundamenta actionum hierselbst zu melden und was für Recht erkannt wird, abzuwarten, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist mithin spätestens am 16. October 1859, der fernere aditus präcludirt und Niemand weiter mit einem Anspruch admittirt werden wird. — Zugleich werden Diejenigen, welche dem Verstorbenen verschuldet geblieben oder demselben gehöriges Eigenthum in Besitz haben, angewiesen, selbiges, so wie ihre etwaigen Schuldbeträge binnen gleicher Frist, bei Vermeidung der für wissentliche Verheimlichung fremden Gutes angesetzten Strafe, zum Nachlaß zu conferiren und bei diesem Landgerichte einzuliefern, — als wonach sich ein Jeder zu achten und vor Schaden zu hüten hat. Fellin den 4. September 1858. Nr. 931. 2

\* \* \*

Da von den Erben des verstorbenen Neulausenschen Dahnekrügers Ans Kannapehn oder Kannapehn:

- 1) der Bruder Jahn Kannapehn und die Schwestern
- 2) Edde, verehelichte Kannapehn,
- 3) Madde, verehelichte Sneeds,
- 4) Margaretha, verehelichte Jankau und
- 5) Maie, verehelichte Engelbrecht, bereits verstorben sind und nachbenannte leibliche Erben hinterlassen haben, und zwar:

- 1) der Jahn Kannapehn 3 Söhne: Jahn, Peter und Jacob und 3 Töchter: Annusche verehelichte Kirp, Ilse verehelichte Sprohje und die verstorbene Maie verehelichte Ballod, welche 3 Söhne, Peter, Briß und Jahn Ballod hinterlassen;
- 2) die Edde Kannapehn 2 Söhne: Ansch und Andrei und 5 Töchter: Ilse verehelichte Rudjugailis, Maie verwitwete Mitnis, Annusche verehelichte Überlide, Edde verehelichte Kirpitai und der verstorbenen Madde verehelichten Upping Söhne: Peter und Ansch und Töch-

- ter: Edde verehelicht an Jahn Meyer, Annusche verehelicht (der Name des Mannes ist aber unbekannt), Maie und Ilse Upping;
- 3) die Madde Sneeds 2 Söhne: Peter und Reinhold und 3 Töchter: Edde Allonan, Geme Gwerz und Zule Krebs;
  - 4) die Margaretha Jankau 1 Sohn Georg und 1 Tochter Elisabeth verehelichte Schneiders;
  - 5) die Maie Engelbrecht 2 Töchter: Lotte und Lihse, welche letztere unverehelicht verstorben;
- so werden vom friedrichstadtischen Kreisgerichte sämtliche Erb- und Rechtsnehmer der benannten fünf verstorbenen Kannapehnschen Geschwister sowohl die obengenannten, als auch alle anderweitige Kinder und Kindesfinder derselben hierdurch aufgefordert, sich binnen zwei Monaten a dato und spätestens am 17. Novbr. bei diesem Kreisgerichte persönlich zu stellen, und sich durch Todtenscheine ihrer Aeltern, sowie durch Taufzeugnisse als Erben der verstorbenen 5 Kannapehnschen Geschwister zu legitimiren, wogegen die etwanigen anderen Erben dieser 5 Geschwister, welche oben nicht speciell benannt sind und ein Anrecht auf die Erbschaft zu haben glauben, aber sich in termino nicht persönlich melden sollten, zu gewärtigen haben, daß sie nicht weiter berücksichtigt, die hier genannten Personen als alleinige Erben der verstorbenen anerkannt und deren Erbschaftsquoten an dieselben vertheilt werden sollen. Nr. 1672.

Friedrichstadt den 3. September 1858. 3

## Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr dimitt. Generalmajor und Ritter Paul von Kahlen Excellen auf das im Wendenschen Kreise und Marienburgschen Kirchspiele belegene Gut Seltinghof mit Carlsberg um eine Darlehn-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern. 2

Riga, den 9. September 1858. Nr. 1871.

\* \* \*

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät die resp. Erben weiland Herrn Landraths und Ritters Nikolai von Transehe auf das im Wendenschen Kreise und Smiltenschen Kirchspiele belegene Gut Wilkenpahlen um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht haben, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solchermwegen, während



der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welcher die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, zu sichern.

Den 9. September 1858. Nr. 1850. 2

\* \* \*

Von der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts wird der Eigenthümer einer goldenen Nadel in Gestalt eines Blattes nebst Weinranke, welche in dem Graben der Riga-Mitauischen Chaussee in der Nähe des Schaggerkruges gefunden worden ist, hierdurch, aufgesordert, sich binnen gesetzlicher Frist zu melden. 3

Riga, den 16. September 1858. Nr. 782.

### Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden Montag den 22. September 1858 um 4 Uhr verschiedene Möbeln, worunter 1 Sopha, Stühle, Kommoden, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe im Brehmschen Hause, kleine Schloßstraße, gegenüber dem Petersburger Hotel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

G. Helmjing  
Stadt-Auctionator.

\* \* \*

Mit Bewilligung eines Edlen Wettgerichts wird Dienstag den 23. September, Nachmittags 2 Uhr, in der Börse eine Parthie schwedischen Braunroths in Tonnen meistbietend verkauft werden.  
Fr. Meuschen. 2

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Bureau abzuliefern:

Das B.-B. des Windauschen Bürger-Ofl. Carl Heinrich Königsberger vom 21. Mai 1858, Nr. 4926, gültig bis zum 29. April 1859.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 33, 34 und 35 der Smolenskischen, Nr. 33 und 35 der Simbirskischen, Nr. 32 der Mohilewischen, Nr. 33, 34 und 35 der Orelischen, Nr. 33, 34 und 35 der Kalugaschen, Nr. 33 der Wolhynischen, Nr. 33, 34, 35 und 36 der Rjaschen, Nr. 33, 34 und 35 der Tambowschen, Nr. 34 der Twerischen, Nr. 29 und 31 der Podolischen, Nr. 31 der Saratowschen, Nr. 32, 33 und 34 der Kiemschen, Nr. 30 der Tulaschen, Nr. 27, 29, 31 und 33 der Wernischen, Nr. 30 der Wiätkaschen, Nr. 31 der Donischen, Nr. 30 der Minskischen, Nr. 21 der Pleßkischen, Nr. 31 der Kostromaschen, Nr. 31 der Astrachanschen, Nr. 34 der Moskauischen, Nr. 27 bis 35 der Archangelschen, Nr. 33 der Tobolskischen, Nr. 25 und 28 der Tschernigowschen, Nr. 33 der Stawropolschen, Nr. 26 und 29 der Irkutskischen und Nr. 33 der Wologdaschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittlung von Personen und Vermögen; 2) ein Ausmittlungs-Artikel der Wologdaschen Gouvernements-Regierung in Betreff des Bauern Sibunow; 3) zu Nr. 34 der Witebskischen Gouv.-Zeitung über Sorge und 4) zu Nr. 108 der Livländischen Gouv.-Zeitung über Sorge für die Ostsee-Gouvernements.

Das B.-B. des Rekruten-Weibes Agajja Kurgalowa vom 6. März 1858, Nr. 97, gültig bis zum 13. December 1858.

### Freisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dierelbst melden mögen.

Zimmergesellen Wilhelm Heinrich Bernhard Münz und Johann Christian Dehm, Müllerge-  
sell Carl Schönberg nebst Frau Caroline geb.  
Lehmann, Madame Nanny Bearschall (Bap-  
шоль), Ingenieur Riley Beardschall, Conditor-  
gehilfe Carl Heinrich Robert Schädler, 3

Dorothea Beata Amalie Schröder nebst Toch-  
ter Emilie Antonie, 2

Portraitmaler Artemy Michailow Grusdin,  
Maurergefell Christian Bargmann, 1

nach dem Auslande.

August Carl Reinhold Petersohn, Iwan  
Alexejew Ribak, Carl Georg Groth, Johann  
Heinrich Polenz, Jacob Ogelmann, Sidor Ste-  
panow Wedjuchin, Abrosim Michailow, Schuhma-  
chergesell Joseph Günther, Klempnergesell Fried-  
rich Wilhelm Adolph Pfahl, Lukam Lawrenow,  
Klempnergesell Simon Sina, Menagerie-Inhaber  
Joseph Laddei, Diener Johann Wist, Diener Lo-  
renzo Devicenzi, Menagerie-Inhaber Fermo Lad-  
dei, Falomei Jemeljanow Schawrowsky, Johann  
August Samulewiz, Musikanten Antonio Restani  
und Bertholomei Sabini nebst Gehülfen Giovanni  
Spama, Domna Fedulowa Jemeljanow, Iwan  
Grigorjew Subarew, Nicolai Iwanow Dorse-  
nik, Tuchmachersohn Ferdinand August Waga-  
ner, Johann Wilhelm Hasensfuß, Jacob Andreas  
Buchholz, Johanna Amalie Menzel, Barbara  
Klementjewa Nowitschenok, Natalja Klementjewa  
Nowitschenok, Awdotja Alexejewa Poliwadow,  
Kaufmann Alexei Rudomätow,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair H. Blumenbach.